

## **Tätigkeitsbericht der Gruppe Wirtschaft und Recht für das Jahr 2020**

Die Fach- bzw. die Themengruppen der Plattform «BMFH» berichten periodisch über ihre Tätigkeiten. Der vorliegende Tätigkeitsbericht deckt den Zeitraum von Januar bis Dezember 2020 ab.

### **Kurzporträt der Gruppe**

Die Fachgruppe setzt sich aus zehn Lehrpersonen und Dozierenden für Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Accounting und Recht zusammen. Die Lehrpersonen unterrichten an Berufsmaturitätsschulen mit Bildungsgängen der Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen, Handelsmittelschulen und Kantonsschulen mit wirtschaftlich-rechtlichem Profil. Die Dozierenden unterrichten in den Bachelorstudiengängen Betriebsökonomie, Wirtschaftsrecht und Wirtschaftsinformatik an der ZHAW School of Management and Law.

### **Schwerpunkt der Tätigkeiten im Berichtsjahr**

Rückblickend auf das erste Halbjahr versuchte die Fachgruppe zu analysieren, wie die Corona-bedingten Einschränkungen das Lern- und Leistungsvermögen in den Wirtschafts- und Rechtsfächern tangierte. Auf beiden Stufen deuten die Erfahrungen darauf hin, dass Faktoren wie Selbstorganisation, Selbstmotivation und Verantwortung für den eigenen Lernprozess angesichts der besonderen Lernumgebung noch bedeutsamer für den Lernerfolg geworden sind, als es schon in normalen Zeiten der Fall ist.

Weiter beschäftigte sich die Fachgruppe mit der Reform «Kaufleute 2022», d.h. der Revision der kaufmännischen Grundbildung. Ein Kernstück der Revision ist die Umstellung des schulischen Unterrichts auf die Handlungskompetenzorientierung. Zwar bleibt die Berufsmaturität (BM 1) fächerorientiert, sie muss aber ins neue System integriert werden. Je nach Ausgestaltung der BM 1 wird der Übergang an die FH für die Studierenden neue Herausforderungen bringen, da ein FH-Studium auch künftig nach Fächern und wissenschaftlichen Disziplinen gegliedert sein wird.

Auf Anregung der Gruppe Studierfähigkeit beschäftigt sich die Gruppe auch mit dem Thema Studierfähigkeit in den Fächer Wirtschaft und Recht. Die Feststellungen dazu sind nachstehend zusammengefasst.

### **Feststellungen und Anregungen**

Für die Studierfähigkeit im Bereich Wirtschaft und Recht erachtet die Fachgruppe die folgenden **überfachlichen Kompetenzen** als zentral:

- Blick für das Wesentliche / Strukturen erkennen / Fähigkeit, viel Information effizient und effektiv verarbeiten zu können / vernetztes Denken: Im Studium werden die Studierenden in «unseren»

## Die **Brücke** zwischen Berufsmaturität und Fachhochschulstudium im Kanton Zürich

Fächern mit viel Information konfrontiert; «alles auswendig lernen» ist weder sinnvoll noch möglich; die Studierenden müssen die Fähigkeit besitzen, Wesentliches von Unwesentlichem zu unterscheiden und das Wesentliche in eigene Wissensstrukturen zu überführen.

- Selbstorganisation / Selbstmotivation / Verantwortung für den eigenen Lernprozess: Im Studium gibt es wenige oder gar keine Vorgaben, was wie wann getan oder gelernt werden muss; das Selbststudium ist in «unseren» Fächern zentraler Studienbestandteil; ausser den Modulendprüfungen gibt es fast keine Kontrollen. Die Studierenden müssen deshalb die Fähigkeit besitzen, ihren eigenen Lernprozess zu organisieren, sich zu motivieren und Lernschwierigkeiten frühzeitig zu erkennen und anzugehen.
- Umgang mit Unsicherheit / Stressbewältigung: In «unseren» Fächern gibt es im Studium oft keine Standardantworten oder Musterlösungen. Die Kompetenzen werden meist erst an Prüfungen am Semesterende geprüft. Die Studierenden müssen deshalb die Fähigkeit besitzen, mit Unsicherheiten in fachlicher und prüfungsorganisatorischer Hinsicht klarzukommen.

Für die Studierfähigkeit im Bereich Wirtschaft und Recht erachtet die Fachgruppe die folgenden **fachlichen Kompetenzen** als zentral:

- Rechnungswesen: Rechnungswesen ist – wie Mathematik – eine aufbauende Disziplin. Das Studium in den Studiengängen der ZHAW School of Management and Law beginnt dort, wo die BM endet, d.h. das entsprechende BM-Wissen wird also für die Studierfähigkeit vorausgesetzt.
- Volkswirtschaftslehre: Volkswirtschaftslehre ist eine Disziplin, die mit Modellen arbeitet und diese zu empirischen Werten in Bezug setzt. In der BM werden diese Modelle zwar nicht mathematisch präsentiert; dies ändert aber nichts daran, dass das Verständnis der Modelle auch in der BM eine grundlegende Abstraktionsfähigkeit schult. Neben verschiedenen volkswirtschaftlichen Grundbegriffen gehört deshalb ein basales abstraktes Modelldenken in diesem Bereich zur Studierfähigkeit.
- Betriebswirtschaftslehre: Betriebswirtschaftslehre ist eine Disziplin, die sich mit dem unternehmerischen Handeln befasst; sie soll helfen, rational abgestützte unternehmerische Entscheidungen zu treffen. Kernelement ist, verschiedene unternehmerische Alternativen zu identifizieren, zu unterscheiden und zu beurteilen, wobei bestimmte Rahmen- und Nebenbedingungen zu berücksichtigen sind. Neben verschiedenen betriebswirtschaftlichen Grundbegriffen gehört deshalb ein Grundverständnis der betriebswirtschaftlichen Entscheidungslehre zur Studierfähigkeit.
- Recht: Neben der Kenntnis einer Reihe grundlegender rechtlicher Begriffe gehört zur Studierfähigkeit vor allem die in der BM erworbene Kompetenz, «mit dem Gesetz zu arbeiten». Damit sind nicht auswendig gelernte rechtliche Details gemeint; vielmehr geht es um die Fähigkeit, eine rechtliche Frage zu beantworten, indem im Gesetz eine einschlägige Gesetzesbestimmung gesucht und in ihrem Wortlaut auf den Fall angewendet wird. Dies erfordert basale deduktive Denkfertigkeiten, die im Studium vertieft werden.

**Ausblick**

Die Fachgruppe plant, die Revision der kaufmännischen Ausbildung weiter eng zu verfolgen, um zu beurteilen, wie dadurch der Übergang BM-FH beeinflusst wird.

Zürich, im März 2021

Philipp Sieber